Gedanken zum Artikel „Der Flügel auf Reisen“ von Hanne Ritter

„Der Flügel auf Reisen“ im letzten Heft der Treffpunkte, Frühjahr 2014, weckte in mir fröhliche, aber auch wehmütige Erinnerungen. Spontan war der alte Gassenhauer von Hermann Krome auf meinen Lippen:
«Meine Rosa, Rosa ist aus Behmen,
wenn’st willst, kannst nehmen,
ab’r sofort! «
Die Kromes hatten in Groß Glienicke wirklich ein Hausmädchen aus Böhmen, das Rosa hieß, sie war nicht immer sehr feinfühlend, doch von gutem Herzen und echtem Gemüt.
„Ab’r sofort“ war in der Familie zu einem echten Schlagwort geworden, in unserer Fantasie können wir uns ausmalen, wie es dazu kam.
Hermann Krome und seine Frau besaßen in der Seepromande 43 in Groß Glienicke ein verhältnismäßig großes Haus über zwei Stockwerke, wunderhübsch und malerisch gelegen auf einem Hanggrundstück, das bis hinunter zum Glienicker See reichte.
Als Komponist, aber auch als Nachbar und Mensch, war Hermann Krome (1888-1955) in Groß Glienicke sehr verehrt und beliebt.
Als der Fußweg über die Grenze nach Kladow und dann weiter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Berlin immer beschwerlicher wurde, zog Hermann Krome wehmütig in seine Stadtwohnung; wie viele Pendler besaßen die Kromes einen Westberliner Pass. Die Schikanen, an den Grenzübergängen im Gut Groß Glienicke und am Krampnitzer Weg, wurden immer stärker, die Kontrollen immer intensiver, bis 1952 diese Grenzübergänge geschlossen wurden.

Deckblatt des Heimatliedes

Bis 1961 gab es nur noch die Möglichkeit, den Übergang Heerstraße und die S-Bahn über Potsdam oder Falkensee zu benutzen.
Groß Glienicker Grundstücksbesitzer mit Westberliner Pass hatten sich zu entscheiden, entweder DDR Bürger zu werden oder für immer im Westen zu bleiben, fortan galten sie als Flüchtlinge und durften die DDR nicht mehr betreten. Es gab eine Ausnahme: Hedi Wallner, Friseurmeisterin, die sich in West Berlin, zunächst in der Kurpromenade in einer ausgebauten Garage, selbstständig gemacht hatte und später in Neukölln ein Friseurgeschäft übernahm. Sie besaß einen österreichischen Pass, weil sie als Kind mit

ihren Eltern aus der Steiermark eingewandert war und als Ausländerin noch regelmäßig Groß Glienicke besuchen konnte.
In ihrem Geschäft trafen sich die Flüchtlinge, um Informationen über den Verbleib ihrer Grundstücke zu erhalten, dort ist so manche Träne geflossen und auch Frau Kromes Augen blieben nicht trocken. Wegen Wohnungsmangels wurden die zurückgelassenen Häuser aber sofort weitervermietet, im Fall Krome sogar an zwei Parteien.
Von dieser Gruppe hat Hedi Wallner als einzige den Fall der Mauer noch erlebt, sie hatte geheiratet und hat als Hedwig Raschke auf dem Grab der Wallners ihre letzte Ruhe gefunden.
Das Haus und Grundstück der Kromes hat der Neffe und Erbe Hermann Korbes liebevoll wiederhergerichtet, nur das malerische Ufer mit den bis in Wasser hängenden Trauerweiden ist 1961 dem Mauerbau zum Opfer gefallen. Heute verläuft hier ein Uferweg.
Es bleiben viele fröhliche volkstümliche Lieder und Schlager von Hermann Krome, von denen heute kaum noch jemand weiß, wer sie geschrieben hat.
In Groß Glienicke jedoch wird Hermann Krome immer noch sehr verehrt, es ist sogar eine Straße nach ihm benannt, der Hermann-Krome-Weg.

Zu festlichen Gelegenheiten wird das Groß Glienicker Heimatlied gespielt und gesungen, gedichtet von Hans Pflanzer, und Hermann Krome schrieb die Musik dazu:

1. Ich lag als Kind so oft auf einer Wiese
   und sah die Wolken fliegen über´s Havelland.
   Und später hab´ ich oft viel tausend Grüße mit den Wolken heimgesandt.

Refrain:
Groß-Glienicke, du meine alte Liebe,
du meine Heimat an dem stillen See.
So nah bist du, so fern vom Weltgetriebe,
so schön bist du im Sommer und im Schnee.
Die Wellen spielen, und die Kiefern rauschen,
man kann den Herzschlag der Natur belauschen
Groß-Glienicke, du meine alte Liebe,
du meine Heimat an dem stillen See.

2. Ist auch das Haus nur klein,
   wo ich geboren,
   ich möcht´ es nicht vertauschen
   für die ganze Welt.
   Ich hab´ ein Ziel, das hab´ ich
   nie verloren:
   Meine Heimat, die mich hält.

Hanne Ritter

Fahrdienst Klaus Wolf
freundlich, zuverlässig, kompetent, überregional
Flughafentransfer-Wolf.de
oder bestellen Sie (bis 7 Personen) unter
030 367 05 418 oder **0172 308 75 73**
oder per Telefax unter 030 367 05 419
oder per E-Mail unter wolf-lobo@alice-dsl.de
Reiseservice-Wolf.de
Taxi- u. Mietwagen Klaus Wolf
Hahnenfußpfad 16 - 13591 Berlin

Die Experten in der Havelklinik

Die Havelklinik ist Berlins chirurgische Spezialklinik mit Tradition, die sich seit mehr als 30 Jahren an der medizinischen Versorgung der Berliner Bevölkerung beteiligt.

Für Erkrankungen des Bewegungsapparates, besonders der Wirbelsäule und Gelenke gehört die Havelklinik zu den größten und renommiertesten Zentren.

Im Bereich des Gelenkersatzes wurden unsere orthopädischen Spezialisten von der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie zum ersten Endoprothetikzentrum in Berlin zertifiziert. Das ist nur ein Ausdruck der gelungenen Anstrengung für das hochspezialisierte Krankenhaus.

Neu hinzugekommen ist das Zentrum für Venen und Dermatochirurgie, das chefärztlich von Dr. Guido Bruning geführt wird. In diesem Fachbereich werden alle Erkrankungsgrade von Venen-, und Hautleiden therapiert, die eines chirurgischen Eingriffs bedürfen.

Unser Leistungsspektrum deckt folgende Fachbereiche ab:

- Venen und Haut
- Bewegungsapparat
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Plastische Chirurgie
- Allgemeine Chirurgie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Urologie
- Anästhesie
- Physiotherapie

Havelklinik GmbH & Co.KG
Gatower Straße 191
13595 Berlin-Spandau
Tel +49(0)30.362 06-0, Fax -100
service@havelklinik.de
www.havelklinik.de

Havelklinik
Berlin